

Reng kommt nach Burgweinting

Das Familienunternehmen aus Neustadt streckt seine Fühler nach Regensburg aus, um „näher am Kunden“ zu sein. Die Firma ist Spezialist für Elektrotechnik.



Vorfreude: Der künftige Standortleiter Stefan Girke, Firmengründer Ludwig Reng sen., Geschäftsführer Ludwig Reng und OB Hans Schaidinger (von links) zelebrierten an der Röntgenstraße 6 den Spatenstich. Foto: Steffen

von daniel steffen, mz

BURGWEINTING. Die Stadt macht ihrem umgangssprachlichen Namen „Renschburg“ alle Ehre: Mitten im Gewerbegebiet Burgweinting lässt sich das Unternehmen „Reng Industriesysteme“ nieder. Reng will mit diesem Schritt näher an seinen Kunden sein, die zum bedeutenden Teil aus dem Raum Regensburg stammen. Zum Kundenkreis gehören laut Firmenleitung namhafte Großunternehmen wie BMW, Continental und Infineon, aber auch eine große Zahl an mittelständischen Betrieben. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger feierte Reng gestern den symbolischen Spatenstich.

„Wir kümmern uns gern um ansiedlungswillige Unternehmen – gerade auch die nicht ganz großen“, sagte Schaidinger, der Reng die Option, eines Tages am neuen Standort zu erweitern, offen halten möchte. „Wir wollen aber nicht nur Grundstücke zur Verfügung stellen, sondern auch dauerhaft zufriedene Bürger“, sagte der OB schmunzelnd.

Auf einem 3000 Quadratmeter großen Grundstück, das sich an der Röntgenstraße 4 befindet, errichtet die Firma Reng Werkstätten, ein Lager, Sozialräume und Büros. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro.

Das Objekt soll bis Frühjahr 2014 fertiggestellt werden. Ein Teil der Belegschaft vom Standort Kelheim wird in die neuen Räumlichkeiten umziehen: Es sind Mitarbeiter, die schwerpunktmäßig Kunden in der oberpfälzischen Metropole betreuen.

Wie Geschäftsführer Ludwig Reng sagte, sprächen für den Standort Regensburg auch das konsequente Wirtschaftswachstum, die gute Verkehrsanbindung und der Ruf als „attraktive Stadt“. Mit den Worten „Lange haben wir unsere Ziele auf Papier gezimmert, jetzt geht’s endlich los“, rief er zum Spatenstich.

Auch wenn sich das in Neustadt an der Donau beheimatete Familienunternehmen erstmals in Regensburg niederlässt, ist die Geschäftsführung bestens mit der Domstadt vertraut. So habe Ludwig Reng die Pindl-Realschule besucht und an der Universität Regensburg studiert. Sein Großvater habe früher in den Messerschmidt-Werken gearbeitet und sei für die Elektrifizierung des Fliegetypus ME 109 zuständig gewesen.

Heute wird Reng in zweiter Generation geführt: Unternehmensgründer Ludwig Reng, der Vater des heutigen Geschäftsführers, war beim Spatenstich ebenfalls mit von der Partie.